



E.B.I.F. 2007: Ray Sono zeigt Weiterentwicklung seiner prämierten Lösungen

Ray Sono stellt auf der E.B.I.F. vom 20. bis 22. November 2007 dem Fachpublikum die neuesten Entwicklungen für seine prämierten Beratungs- und Vertriebslösungen vor. Die von Kunden wie der Postbank oder HypoVereinsbank eingesetzten Systeme setzen dabei sowohl in ihrer Anwendungsbreite – Unterstützung sämtlicher Beratungsthemen – wie auch in ihrer Tiefe neue Standards.

Besonderes Interesse zeigt in diesem Jahr der inzwischen auch im Bereich der Volksbanken eingesetzte BeratungsManager, der das im Private Banking erfolgreiche Konzept von ganzheitlicher Beratung und Finanzplanung auch für breite Zielgruppen erschliesst. Durch den interaktiven und grafisch exponierten Aufbau ermöglicht die Anwendung die Software-Nutzung im breiten Kundeneinsatz. Die Ergebnisdokumente in Prospektqualität lassen dabei die Analysen illustrativ und einfach nachvollziehen. Dabei bleibt die hinterlegte finanzmathemati-

sche Funktionalität mit ihren steuerlichen Berechnungen nicht hinter den im Wealth Management eingesetzten Spezialtools zurück. Die von Analysten auch technologisch als führend eingestufte SOA-Plattform des BeratungsManagers lässt sich dabei voll integriert in die Bankensysteme nicht nur im Netz sondern auch in der mobilen Beratung einsetzen. Mit dem PortfolioManager zeigt Ray Sono auf der E.B.I.F. als erster Anbieter die beiden für den Wertpapiervertrieb erfolgreichsten Beratungsansätze auf einer Plattform: Regelsysteme für die Optimierung von Musterportfolios mit komplexen Algorithmen für den Kauf und Verkauf von Produkten ebenso wie Markowitzanalysen auf Ebene von Einzeltiteln. Mit weiteren anspruchsvollen Funktionen wie Stress-Tests oder Performanceanalysen bietet diese Lösung einen neuen Qualitätslevel für die Wertpapierberatung.

www.raysono.com



Mit Finanz-IT die Nase vorn im Wettbewerb

Ein immer intensiverer Wettbewerb prägt die europäische Banken- und Versicherungslandschaft. Wer in diesem Umfeld erfolgreich agieren will, muss sein Unternehmen frühzeitig auf den richtigen Kurs bringen. Optimierte IT-Prozesse sind dabei ein wichtiger Faktor, mit denen deutliche Kosteneinsparungen erzielt werden können. Gleichzeitig erfordern immer neue rechtliche Vorgaben wie SEPA oder MiFID die ständige Anpassung der IT-Systeme. Aber auch im Vertrieb sind leistungsstarke IT-Lösungen, wie zum Beispiel CRM-Systeme, bei den Finanzriesen kaum noch wegzudenken. Aktuelle IT-Lösungen finden die Entscheider der Finanzbranche auf der zehnten European Banking & Insurance Fair (E.B.I.F.) vom 20. bis 22. November 2007 in Frankfurt. Es ist ein Fass ohne Boden: Die technische Umsetzung immer neuer gesetzlicher Auflagen, die Realisierung von Produktinnovationen oder auch der Aufbau neuer Vertriebskanäle bedeuten für Banken immer wieder Herausforderungen hinsichtlich des Einsatzes von IT. Dabei gewinnt die Integration und Automatisierung von Prozessen immer mehr an Bedeutung. Gefragt sind heute moderne IT-Lösungen wie Serviceorientierte Architekturen (SOA), um die zahlreichen Prozesse miteinander zu verbinden und zu beschleunigen. Hier sorgt das Baukasten-Prinzip dafür, dass sich verschiedenste Software-Konzepte bei maximaler Effizienz integrieren lassen. SOA gilt bereits als Technologie der Zukunft, viele Finanzinstitute zögern aber noch mit der Realisierung. Auch Themen wie vertriebsorientierte Software oder neue Kernbankensysteme stehen im Fokus von Europas grösster Technologiemesse für Banken und Versicherungen. Im letzten Jahr präsentierten mehr als 200 Aussteller ihre Lösungen auf der E.B.I.F. Die rund 7.000 Besucher kamen aus über 30 Nationen nach Frankfurt. Gleichzeitig bietet das auf der zehnten E.B.I.F. neu eingeführte Business Solutions Forum die Gelegenheit, bereits implementierte und praxiserprobte IT-Lösungen live zu erleben: Renommierete IT-Anbieter stellen dort gemeinsam mit ihren Kunden aus der Finanzwelt Best Practice Studien zu verschiedensten Themen der Finanz-IT vor. www.ebif.com



inframation AG entwickelt Verfahren zur automatisierten Bewertung von Immobilien

Die inframation AG präsentiert ihr neues Produkt zur automatisierten Berechnung des Lagewertes von Immobilien. Mit www.geoport.de wird ein Internetportal angeboten, das für jede angefragte Adresse in Deutschland auf Lageinformationen zur Immobilienbewertung zurückgreift. Das Portal konnte sich bereits als Bindeglied zwischen Inhabern von Umfeldinformationen und Marktdaten sowie deren Nutzern etablieren. Genutzt wird [geoport](http://www.geoport.de) unter anderem von Kredit-spezialisten in Banken und Sparkassen, Sachverständigen und Immobilienmaklern. Dabei werden Datenbestände von mehr als 50 amtlichen Stellen und anderen Institutionen genutzt. Das Angebot reicht von der individuellen Einzelabfrage bis zur übersichtlichen Zusammenstellung aller Informationen, die für eine ausführliche Bewertung einer Immobilie

relevant sind. Die über [geoport](http://www.geoport.de) gesammelten Daten werden nun auch für die automatisierte Berechnung des Lagewertes eingesetzt. Innerhalb weniger Sekunden liefert das neue Verfahren zu jeder angefragten Immobilie im Bereich des Kleindarlehens einen genauen Wert. «Im Gegensatz zum so genannten Marktwert handelt es sich beim Lagewert um einen rechnerischen Wert, der die Streuung der Marktwerte einer bestimmten Bauart in gleicher Wohnlage berücksichtigt», betont Boris Gesell, Prokurist der inframation. «Aufgrund der Vorschriften der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und durch die Anforderungen aus Basel II hat die schnelle, qualifizierte Bewertung von Objekten im Rahmen der Immobilienfinanzierung an Bedeutung gewonnen», berichtet Gesell. www.geoport.de